

## So überwindest du die Sucht!

*Eine der schwierigsten Bibelstellen verrät uns wichtige Geheimnisse.*

Römer 7,14 – 8,28 gehört ohne zu den schwierigsten Bibelstellen des Neuen Testaments. Wen wundert es, dass viele Christen einen grossen Bogen um diese Bibelverse machen? Doch genau diese Bibelverse verraten uns wichtige Geheimnisse für die Heiligung. Man muss sich in diese Verse aber hineindenken, sie richtiggehend meditieren, um ihrem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Hierzu lohnt es sich immer wieder, wenn man ein Textschaubild macht. Im folgenden Textschaubild habe ich eigene Kommentare in [Klammern] eingefügt und manche Worte fett oder farbig hervorgehoben.

Sinnen des Fleisches	Sinnen des Geistes			
Dieser Mensch <i>will</i> sündigen	innerer Mensch (Geist), Heiliger Geist	sündiges Fleisch, geistlich schwach	geheiligt Fleisch, vom Geist geleitet	erlöstes Fleisch
		Ausgangspunkt der Heiligung	heilsnotwendiger, geistlicher Kampf	ewige Erlösung

Römer 7,14-25				
	Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist,			
		ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; denn was ich vollbringe,		
	<b>erkenne ich nicht;</b>			
	denn nicht, <b>was ich will</b> , das tue ich, <b>sondern was ich hasse</b> ,			
		das übe ich aus. Wenn ich aber das,		
	<b>was ich nicht will,</b>			
		ausübe,		
	<b>so stimme ich dem Gesetz bei</b> , dass es gut ist.			
	Nun aber vollbringe nicht mehr <b>ich</b> es,			
		sondern die in mir wohnende Sünde.		
		Denn ich weiss, dass in mir, das ist <b>in meinem Fleisch</b> , nichts Gutes wohnt;		
	<b>denn das Wollen ist bei mir vorhanden</b> , aber das Vollbringen des Guten nicht.			
	<b>Denn das Gute, das ich will</b> , übe ich nicht aus,			
		sondern das Böse,		
	<b>das ich nicht will,</b>			
		das tue ich. Wenn ich aber das,		

	<b>was ich nicht will,</b>			
		ausübe,		
	so vollbringe nicht mehr <b>ich</b> es,			
		sondern die in mir wohnende Sünde.		
	Ich finde also das Gesetz [= Gesetzmässigkeit], dass bei mir, der ich <b>das Gute tun will,</b>			
		(nur) das Böse vorhanden ist.		
	<b>Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes.</b>			
		Aber ich sehe ein anderes Gesetz [= Macht] in meinen Gliedern,		
	das dem Gesetz [= Macht] meines <b>Sinnes</b>			
		widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz [= Macht] der Sünde, das in meinen Gliedern ist.		
	<b>Ich elender Mensch!</b> Wer wird mich retten			
		von diesem <b>Leibe des Todes?</b> –		
	<b>Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!</b>			
	<b>Also</b> diene <b>ich</b> nun selbst mit dem <b>Sinn</b> Gottes Gesetz,			
		mit dem <b>Fleisch</b> aber der Sünde Gesetz [= Macht].		

Römer 8,1-28				
	<b>Also</b> (gibt es) jetzt keine Verdammnis für die, welche in Christus Jesus sind.			
	<b>Denn</b> das Gesetz [= Macht] des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht			
		von dem Gesetz [= Macht] der Sünde und des Todes.		

	<b>Denn</b> das dem Gesetz Unmögliche,			
		weil es durch das Fleisch kraftlos war,		
	(tat) Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns [= Rechtfertigung],			
die wir nicht nach dem Fleisch,				
	sondern nach dem Geist wandeln.			
<b>Denn</b> die, welche <b>nach dem Fleisch sind, sinnen</b> auf das, was des Fleisches ist;				
	die aber, die <b>nach dem Geist sind</b> , auf das, was des Geistes ist.			
<b>Denn</b> die <b>Gesinnung</b> des Fleisches ist Tod,				
	die <b>Gesinnung</b> des Geistes aber Leben und Frieden;			
weil die <b>Gesinnung</b> des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist,				
<b>denn</b> sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, sie kann das auch nicht. Die aber, die <b>im Fleisch sind</b> , können Gott nicht gefallen.				
Ihr <b>aber seid</b> nicht <b>im Fleisch,</b>				
	sondern <b>im Geist</b> , wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt.			
<b>Wenn aber</b> jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.				
	Ist aber Christus in euch [= Wiedergeburt],			
		<b>so</b> ist der <b>Leib</b> zwar tot der Sünde wegen,		
	der <b>Geist</b> [= Herz] aber Leben der Gerechtigkeit wegen [= Rechtfertigung].			

	Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt,			
			so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, <b>auch eure sterblichen Leiber lebendig machen</b> wegen seines in euch wohnenden Geistes [= Heiligung].	
So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um <b>nach dem Fleisch zu leben</b> ; denn wenn ihr <b>nach dem Fleisch lebt</b> , so werdet ihr sterben,				
	wenn ihr aber durch den <b>Geist</b>			
		die Handlungen des Leibes <b>tötet</b> [= geistlicher Kampf],		
			so werdet ihr <b>leben</b> .	
			<b>Denn</b> so viele durch den Geist Gottes [in die Heiligung] <b>geleitet</b> werden, die sind <b>Söhne Gottes</b> .	
<b>Denn</b> ihr habt nicht einen <b>Geist der Knechtschaft</b> empfangen, wieder zur <b>Furcht</b> ,				
			sondern einen <b>Geist der Sohnschaft</b> habt ihr empfangen, in dem wir rufen: <b>Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt (zusammen) mit unserem Geist [= Herz], dass wir Kinder Gottes sind</b> [= Heilsgewissheit gibt es nur in der Heiligung]. <b>Wenn</b> aber <b>Kinder</b> ,	
				so auch <b>Erben, Erben Gottes und Miterben Christi</b> [= Heil gibt es nur in der Heiligung],
			wenn wir wirklich <b>mit-leiden</b> [= für die Heiligung],	
				damit wir auch <b>mitverherrlicht</b> werden.
			<b>Denn</b> ich denke, dass die <b>Leiden der jetzigen Zeit</b> [= für die Heiligung] nicht ins Gewicht fallen	

				gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.
				<b>Denn</b> das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die <b>Offenbarung</b>
			der <b>Söhne Gottes</b> .	
				<b>Denn</b> die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, auf Hoffnung hin, dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur <b>Freiheit</b> der Herrlichkeit der Kinder Gottes.
				<b>Denn</b> wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die <b>Erstlingsgabe des Geistes</b> haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die [sichtbare] <b>Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes</b> .
				<b>Denn</b> auf <b>Hoffnung</b> hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung <b>aber</b> , die gesehen wird, ist keine Hoffnung. <b>Denn</b> wer hofft, was er sieht?
			Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit <b>Ausharren</b> .	
	Ebenso <b>aber</b> nimmt auch der Geist			
		sich unserer Schwachheit an; <b>denn</b> wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, <b>aber</b> der Geist selbst verwendet sich (für uns) in unaussprechlichen Seufzern.		

			Der <b>aber</b> die Herzen erforscht, weiss, was der Sinn des Geistes ist, <b>denn</b> er verwendet sich für <b>Heilige</b> Gott gemäss.	
			Wir wissen <b>aber</b> , dass denen, <b>die Gott lieben</b> , alle Dinge [auch alle unsere Gebete] zum Guten mitwirken, denen, die nach (seinem) Vorsatz berufen sind. ...	

Der obige Bibelabschnitt beginnt eigentlich früher und endet später. Beides wird in der folgenden Auslegung mit berücksichtigt, aber aus Platzgründen weder zitiert noch abgebildet.

Der Bibeltext ist auch deshalb schwierig zu verstehen, weil die Worte "Gesetz" und "Geist" mehrere Bedeutungen haben. Das hat seinen Grund wohl darin, weil das damalige Griechisch nicht so viele abstrakte Begriffe kannte, wie Sprachen der aktuellen, westlichen Kultur.

In der Auslegung habe ich mich vor allem vom Textzusammenhang her leiten lassen. Ich spreche von "Sucht", um damit die "Macht der Sünde" zu betonen, die in Röm 7,14 – 8,28 anschaulich beschrieben wird. Manche Aspekte dieser "Macht der Sünde" kommt der Definition von Sucht wirklich sehr nahe (Röm 7,15.17.20):

«Der ICD-10 [Klassifikation von Krankheiten der Weltgesundheitsorganisation] beschreibt folgende typische Symptome für eine Abhängigkeit:

- **Zwanghafter Drang** zum Konsum (Craving),
- **Verminderte Kontrollfähigkeit** des Konsums,
- Entzugssymptome, Toleranzbildung (um die angestrebte Wirkung zu erreichen, braucht es immer mehr einer bestimmten Substanz),
- Vernachlässigung anderer Interessen und **Fortsetzen des Konsums trotz bekannter schädlicher Folgen.»**

([bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-sucht/begriff-sucht.html](http://bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-sucht/begriff-sucht.html))

Es gibt verschiedene Schweregrade von Süchten:

*Koloss 3,5-9: **Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind:***

***Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und Habsucht, die Götzendienst ist.***

*Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes. Darin seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet.*

***Jetzt aber legt auch ihr das alles ab:***

***Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. Belügt einander nicht, ...***

**So überwinden wir die Macht der Sünde,  
die sich in verschiedenen Süchten manifestiert,  
durch Jesus Christus und seinen Heiligen Geist:**

**1. Ich will das Gute tun, kann es aber nicht als Lebensstil. Die Sucht gehört nicht zu meinem "Ich".  
Ich identifiziere mich nicht mit der Sucht! Ich verrate die in mir wohnende Sucht!**

→ Mit der wortwörtlichen Wiederholung in Röm 7,17+20 (siehe griechischer Text) betont die Bibel die sucht-ähnliche Macht der Sünde, die sich der Kontrolle unseres Willens entzieht. Dieses Prinzip des gefallenen Menschen wird dann in Röm 7,21-23 stark verdichtet zusammengefasst.

*Röm 7,15: denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was **ich will**, das tue ich, sondern was **ich** hasse, **das übe ich aus.***

Röm 7,17: Nun aber vollbringe nicht mehr **ich** es, sondern **die in mir wohnende Sünde**.

Röm 7,20: Wenn ich aber das, was **ich nicht will**, ausübe,  
so vollbringe nicht mehr **ich** es, sondern **die in mir wohnende Sünde**.

Röm 7,17b: οὐκέτι ἐγὼ κατεργάζομαι αὐτὸ, ἀλλὰ ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία.

Röm 7,20b: οὐκέτι ἐγὼ κατεργάζομαι αὐτὸ, ἀλλὰ ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία.

Röm 7,21-23: Ich finde also das Gesetz [= Gesetzmässigkeit], dass bei **mir**, der ich **das Gute tun will**, **[nur] das Böse vorhanden ist**. Denn ich habe nach dem **inneren Menschen** Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Aber ich sehe ein anderes Gesetz [= Macht] **in meinen Gliedern**, das dem Gesetz [= Macht] **meines Sinnes** widerstreitet und mich **in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz [= Macht] der Sünde, das in meinen Gliedern ist**.

## 2. Ich stehe zu meiner **Ohnmacht!** Ich brauche Rettung! Ich vertraue auf **Jesus als meinem Herrn!**

Röm 7,24-25: Ich elender Mensch! Wer wird mich **retten von diesem Leibe des Todes?** –

Ich danke **Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!**

Also diene ich nun selbst mit dem **Sinn** Gottes Gesetz, mit dem **Fleisch** aber der Sünde Gesetz [= Macht].

## 3. Steht auch als **geist-gesinnte** Christen zur Gespaltenheit zwischen eurem **Herz ("Geist")** und der **Sucht in eurem "Leib"!**

Röm 8,9-10: **Ihr** aber seid **nicht im Fleisch**, sondern **im Geist**, wenn wirklich **Gottes Geist in euch wohnt**.

Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

**Ist aber Christus in euch**, so ist der **Leib** zwar tot der Sünde wegen, der **Geist** aber Leben der Gerechtigkeit [= Rechtfertigung] wegen.

## 4. Erwartet Befreiung von der **Sucht** durch die **Auferstehungskraft von Gottes Geist**, der in euch **wohnt!**

→ Fokussiere dich auf Gott und nicht auf deine Sucht! Der Heilige Geist will deinen *sterblichen Leib*, der unter der Herrschaft deiner Sucht steht, lebendig machen, damit du in "Neuheit des Lebens wandeln" kannst (Röm 6,4).

Röm 8,11: Wenn aber der **Geist dessen**, der Jesus aus den Toten **auferweckt** hat, **in euch wohnt**, so wird **er**, der Christus Jesus aus den Toten **auferweckt** hat, auch eure **sterblichen Leiber lebendig machen** wegen **seines in euch wohnenden Geistes**.

Die Wuppertaler-Bibel sieht in Röm 8,11 einen Hinweis auf die zukünftige Auferstehung der Christen. Bleibt man aber in der Auslegung streng im unmittelbaren Kontext, stellt man fest, dass sich die Schlussfolgerung, die in den nachfolgenden Versen erwähnt wird (Röm 8,12-14), nicht auf die Auferstehung bezieht, sondern auf die Befreiung des jetzigen, irdischen Leibes von der Macht der Sünde, wodurch unser "sterblicher Leib lebendig" wird (Röm 8,11).

Wenn es dann um die Auferstehung geht, spricht Paulus nicht davon, dass unsere "sterblichen Leiber lebendig gemacht werden" (Röm 8,11), sondern von der "Erlösung unseres Leibes" (Röm 8,23).

## 5. **Tötet die Sucht** durch **Gottes Geist!**

**Erweist euch als "Söhne Gottes"**, indem ihr euch darin von **seinem Geist leiten lasst!**

→ Arbeite mit dem Heiligen Geist zusammen, indem du aus seiner Kraft heraus und unter seiner Leitung deine Sucht aggressiv bekämpfst (= tötet; vgl. auch Kol 3,5)! Der Heilige Geist liebt dich, hasst aber Sünde und Sucht. Er will, dass du mit ihm zusammenarbeitest, um deiner Sucht aktiv und entschlossen den Boden in deinem Leben zu entziehen.

Röm 8,12-14: So sind wir nun, Brüder, nicht dem **Fleisch Schuldner**, um nach dem **Fleisch** zu leben; denn wenn ihr nach dem **Fleisch** lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber **durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet**, so werdet ihr leben.

Denn so viele **durch den Geist Gottes geleitet werden**, die sind Söhne Gottes.

Parallelstellen:

*Gal 5,16-18: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz.*

*Gal 5,22-25: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht [gerichtet]. Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln.*

Weitere Tipps:

- Mache keine Pseudoübungen, sondern schlage da zu, wo es der Sucht am meisten weh tut (1 Kor 9,26)!
- Bete um Bewahrung vor Versuchung (Mt 6,13) und handle danach. Mach vor Pornografie die Fliege (1 Kor 6,18)!
- Lass dich vom Geist Gottes leiten! Lese und meditiere die Bibel (Ps 1,1-3) und denke über Gutes nach (Phil 4,8)!
- Lebe transparent "im Licht" (1 Joh 1,7)!
- Wache über deine Augen (Hiob 31,1)!
- Übe Gedankenkontrolle (Mt 5,29)!
- Verzichte auf destruktive "Wie wäre es wenn"-Tagesträume (Jak 1,14-15)!
- Suche die Erfüllung des Heiligen Geistes, statt falschen Trost (Eph 5,18)!
- Verweichliche nicht deinen Körper (Röm 13,14), sondern diszipliniere ihn (1 Kor 9,27), um ihn dir dienstbar zu machen! Herrschaft über die Schöpfung (1 Mose 1,28) beginnt bei deinem Körper.
- Wenn du verheiratet bist: Betrachte die Sexualität als ein Geschenk (1 Kor 7,3-6), das du einzig und allein mit deinem Ehepartner teilst (Spr 5,15-19)!
- Wenn du ledig bist: Betrachte sexuelle Enthaltbarkeit als eine Opfergabe für Gott! Lebe deinen Glauben radikal und sei dir bewusst: Du gehörst zur (Glaubens-)Elite (1 Kor 7,32-40)!
- Räche dich an der "Hure Babylon", die für die dekadente, sündige Kultur steht (Offb 18,1-7)! Zahle es ihr doppelt heim! (Offb 18,6)!

## **6. Lebt eure neue Identität! Der "Geist der Sohnschaft" bestätigt unseren Herzen: Wir sind nicht Sklaven der Sucht, sondern Kinder Gottes!**

→ Du bist und bleibst ein Gotteskind! Der Heilige Geist ist nicht nur dein Partner *gegen* die Sünde, sondern auch dein Partner *für* Gottes Frieden. Er bezeugt deinem Geist bzw. Herzen, dass du ein Kind Gottes bist. Du hast einen himmlischen Vater, der *für* dich ist! Die Angst vor dem Tod (Hebr 2,14-15) und die damit verbundene innere Rastlosigkeit kommen zu einem Ende.

*Röm 8,15-16: Denn ihr habt nicht einen **Geist der Knechtschaft** empfangen, wieder zur **Furcht**, sondern einen **Geist der Sohnschaft** habt ihr empfangen, in dem wir rufen: **Abba, Vater!**  
**Der Geist selbst bezeugt (zusammen) mit unserem Geist [= Herz], dass wir Kinder Gottes sind.***

## **7. Wir stellen uns auf einen Kampf ein, der uns etwas kostet! Nur wenn wir "mitleiden", werden wir auch "mitverherrlicht" werden.**

→ Dein Kampf gegen deine Sucht ist ein geistlicher Kampf, bei dem du am Leiden nicht vorbeikommen wirst! Du lebst (noch) nicht im Paradies. Auch wenn du aus der Kraft des Heiligen Geistes heraus lebst, wirst du trotzdem innere und äussere Widerstände erfahren, deren Überwindung dich etwas kosten wird.



Röm 8,17-18: Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich **mitleiden**, damit wir auch **mitverherrlicht** werden. Denn ich denke, dass **die Leiden der jetzigen Zeit** nicht ins Gewicht fallen gegenüber **der zukünftigen Herrlichkeit**, die an uns geoffenbart werden soll.

## 8. Wir bleiben ein Leben lang dran! Die "Geburtswehen" enden erst mit der Offenbarung der "Sohnschaft".

→ Vielleicht denkst du, dass du zu einem geistlichen Zustand finden kannst, in dem du über alle Niederungen von schädlichen Lüsten erhaben bist. Fehlanzeige. Versuchungen, gegen die du geistlich kämpfen musst, werden dir bis zum Ende deines irdischen Lebens an dir nagen. Lass dich von Rückschlägen nicht entmutigen! Steh immer wieder auf (Spr 24,16) und bleib dran (Hebr 12,1)!

Röm 8,22-23: Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen **seufzt** und zusammen in **Geburtswehen** liegt bis jetzt. Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die **Erstlingsgabe des Geistes** haben, auch wir selbst **seufzen** in uns selbst und erwarten **die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes**.

Röm 8,25: Wenn wir aber das **hoffen**, was wir nicht sehen, so **warten** wir mit **Ausharren**.

## 9. Wir vertrauen auf das Herzensgebet! Gottes Geist übersetzt unsere schwachen Gebete – uns zum Guten.

→ Dein Herzensgebet wird durch den Heiligen Geist zur sicheren, geistlichen Waffe. Bloss, wie und wofür sollst du beten? Habe keine Angst vor solchen Fragen und Unsicherheiten. Du darfst zu deiner geistlichen Schwäche stehen. Du bist Mensch. Der Heilige Geist wird dir aber auch hier beistehen und jedes Gebet zum Guten dienen lassen.

Röm 8,26-28: Ebenso aber nimmt auch der **Geist** sich **unserer Schwachheit** an; **denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich (für uns) in unaussprechlichen Seufzern**. Der aber die **Herzen** erforscht, weiss, was der **Sinn des Geistes** ist, denn er verwendet sich **für Heilige Gott gemäss**. Wir wissen aber, dass denen, **die Gott lieben**, alle Dinge [auch alle unsere Gebete] zum Guten mitwirken, denen, die nach (seinem) Vorsatz berufen sind.

### Zusammenfassung

Wenn ich Röm 7,14 – 8,28 zusammenfassen soll, mache ich das mit folgenden vier Punkten:

1. **Busse:** Grenze dich innerlich von der Sucht ab, indem du dazu stehst, dass du ein Gefangener bist!
2. **Glaube:** Vertraue dein Leben Jesus an, der dich durch den Heiligen Geist befreien kann!
3. **Heiligung:** Arbeite mit dem Heiligen Geist zusammen, indem du aus seiner Kraft und unter seiner Leitung die Sucht aggressiv bekämpfst (= tötest)!
4. **Ausharren:** Lass dich von Rückschlägen nicht entmutigen! Bleib ein Leben lang dran, auch im Gebet!

### Vergleich mit Jakobus 1

Wenn wir Röm 7,14 – 8,28 mit Jakobus 1 vergleichen, können wir Folgendes festhalten:

- Wenn wir uns mit der Sünde bzw. Sucht nicht identifizieren, sondern sie unter der Leitung des Heiligen Geistes bekämpfen, "empfängt die Lust" nicht (vgl. Jak 1,14-15).
- Wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen und mit "schwachen Gebeten" (Röm 8,26) geistlich kämpfen, wird Gott uns durch den Heiligen Geist mitten in der Versuchung "Weisheit" schenken, weil wir im Glauben vorwärtsgehen (Jak 1,14-15).
- Wenn wir von der Sünde bzw. Sucht versucht werden, besteht das Ziel darin, dass unser "Glaube Ausharren bewirkt". Dieses "Ausharren soll ein vollkommenes Werk haben" (Jak 1,2-4).

### Grafische Darstellung von Röm 7,14 – 8,28

Da ich in der Auslegung auf neun Punkte gekommen bin, gruppierte ich diese um das Prozessmodell von Ramon Llull (1232-1316), Franziskanermönch, Missionar und Märtyrer.<sup>1</sup> Die dadurch gewonnene Übersicht hat mir geholfen, diese neun Punkte zu "meditieren" und noch feiner auszuarbeiten.



### Grammatischer Aufbau

Röm 7,14 – 8,28 zeigt auch in grammatikalischer Hinsicht einen interessanten Aufbau:

Die ersten zwei Punkte (1-2) sind in der Ich-Form (1. Person Singular) formuliert. Diese Punkte beinhalten demütigende Bekenntnisse der Busse, die wir am besten in der Ich-Form weitergeben. Damit lassen wir offen, ob unser Gegenüber vielleicht besser ist als wir und in einer anderen Erlebniswelt lebt. Mit diesen Punkten geben wir auf jeden Fall zu, dass wir moralisch krank sind. Wir brauchen den Arzt Jesus (vgl. Mt 9,12)!

Die anschließenden drei Punkte (3-5) sind in der Ihr-Form (2. Person Mehrzahl) formuliert. Hier werden Christen zu Haltungen und Handlungen aufgefordert.

Die abschliessenden vier Punkte (6-9) sind in der Wir-Form (1. Person Plural) formuliert, wobei es genau in Röm 8,15 von der Ihr-Form zur Wir-Form wechselt. Christen, die in diesen Bereich vorstossen, kommen in den "Wir-Klub" des Paulus.

<sup>1</sup> Mehr zur Geschichte von Ramon Llull und seines Prozessmodells: [enneastar.net/prov/#II\\_Enneagramm\\_Symbol](http://enneastar.net/prov/#II_Enneagramm_Symbol)

## Sünde und Süchte überwinden – und Panikattacken

Die Feministin Alice Schwarzer veröffentlicht in ihrer Zeitschrift "Emma" einen "Offenen Brief" an Olaf Scholz, in dem vor deutschen Waffenlieferungen an die Ukraine gewarnt wird – aus Angst vor russischen Atombomben. (29.04.2022)

Dieser Aufruf empört den deutschen Musiker Wolfgang Müller. Er warnt davor, sich durch Angst erpressbar zu machen, und erweist sich in einem NZZ-Interview als Angst-Experte. Der Sänger leidet seit Jahrzehnten unter einer "Angststörung" und ist mit "Panikattacken" bestens vertraut. Er weiss aus eigener Erfahrung: «Die Angst lähmt und blockiert.»

Der NZZ-Journalist fragt ihn darauf: «Wie kommt man da heraus?» Wolfgang Müller antwortet: «... grundsätzlich muss man sich erst einmal klarwerden, dass man gerade von Angst **gesteuert** wird. Und dann die Angst von sich **entkoppeln**. Bei einer Panikattacke versuche ich mir klarzumachen: Mein Körper hat Angst, nicht ich.» (NZZ, 7.05.2022, Seite 47)

Mit diesem Rat betritt Wolfgang Müller (wohl unbewusst) biblisches Terrain. Das sind tatsächlich erste Schritte, um selbstzerstörerische Mächte zu besiegen. So beginnt auch die Überwindung der Sünde, die sich in Süchten manifestiert.

Der biblische Begriff "Sünde" bezeichnet sowohl *Taten*, die unseren Mitmenschen (und uns selbst) schaden, wie auch die zerstörerische *Macht*, die uns zu solchen destruktiven Taten treibt.

Der Römerbrief beschäftigt sich in den Kapiteln 7-8 mit dieser *Macht* und zeigt auf, wie wir sie überwinden können.

Der Weg zur Befreiung beginnt mit der Selbsterkenntnis, dass wir von einer zerstörerischen Macht **gesteuert** werden.

*Römer 7,15: Ich verstehe selbst nicht, warum ich so handle, wie ich handle. Denn ich tue nicht das, was ich tun will; im Gegenteil, ich tue das, was ich verabscheue. (Neue Genfer Übersetzung)*

Der nächste Schritt besteht darin, dass wir uns von dieser zerstörerischen Macht **entkoppeln**, indem wir uns nicht mehr mit ihr identifizieren.

*Römer 7,17-20: ... Wenn ich aber das, was ich tue, gar nicht tun will, dann handle nicht mehr ich selbst, sondern die Sünde, die in mir wohnt.*

Die weiteren Schritte werden von Wolfgang Müller leider nicht erwähnt. Jetzt geht es nämlich darum, uns an Gott zu wenden, um uns von dieser Macht, die stärker ist als wir, **erretten zu lassen**.

*Römer 7,24-25a: Ich unglückseliger Mensch! Mein ganzes Dasein ist dem Tod verfallen. Wird mich denn niemand aus diesem elenden Zustand befreien? Doch! Und dafür danke ich Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.*

Der letzte Schritt führt zu einem lebenslangen Lernen. Wir sollen uns durch Jesu Geist, der durch den Glauben in unseren Herzen wohnt, **leiten und bestimmen lassen**.

*Römer 8,13-14: Wenn ihr euer Leben von eurer eigenen Natur bestimmen lasst, müsst ihr sterben. Doch wenn ihr in der Kraft von Gottes Geist die alten Verhaltensweisen tötet, werdet ihr leben. Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne und Töchter.*

### Fassen wir die vier Punkte zusammen:

Um von der zerstörerischen Macht der Sünde und Süchte frei zu werden, gibt es (mindestens) vier wichtige Schritte:

1. Erkenne, dass du von einer Macht gesteuert wirst, die stärker ist als du!
2. Entkopple deine Persönlichkeit von dieser zerstörerischen Macht. Sie ist *nicht* Teil deiner gott-geschenkten Identität!
3. Rufe in deiner "Verlorenheit" zu Gott, der dich durch den Herrn und Hirten, Jesus Christus, rettet!

#### 4. Lass dich fortan von Jesu Geist leiten und führen!

Wolfgang Müller erwähnt im NZZ- Interview nur die ersten zwei Schritte. Ich finde aber bereits diese Schritte bemerkenswert, zumal der Musiker aus eigener Erfahrung spricht. Offensichtlich haben sie ihm geholfen, Panikattacken zu überwinden. Wenn wir die weiteren biblischen Schritte 3 + 4 hinzufügen, dürfen wir ernsthaft erwarten, dass wir das zerstörerische Böse – zumindest in unserem Herz und Leben – durch Gottes Geist besiegen werden!